



Basler Zeitung
4002 Basel
061/ 639 11 11
www.baz.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 59'124
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 999.077
Abo-Nr.: 1094524
Seite: 3
Fläche: 35'053 mm²

«Ich habe das Sägemehl abgeschüttelt»

Nationalrätin Elisabeth Schneider-Schneiter (CVP) hat ihren vergeblichen Einsatz für die Fusion der beiden Basel bereits abgehakt
Von Thomas Dähler

Biel-Benken. «Ich bin heute morgen aufgestanden, habe das Sägemehl abgeschüttelt und arbeite weiter an einer prosperierenden Region Basel»: Nationalrätin Elisabeth Schneider-Schneiter scheint die Klatsche vom Sonntag bereits hinter sich gelassen zu haben. Das wuchtige Nein der Baselbieter Stimmberechtigten in allen Gegenden des Landkantons hat sie schon am Sonntagnachmittag nicht daran gehindert, Gegenspieler und alt Nationalrat Hans Rudolf Gysin anzubieten, jetzt auf den Zusammenarbeits-Zug aufzuspringen und mitzuhelfen, die fünf Nordwestschweizer Kantone näher zusammenzurücken.

Dass ihr Gysin wohl nur einen Platz im letzten Wagen des Zugs zuweisen wird, scheint die CVP-Nationalrätin aus Biel-Benken dabei nicht zu kümmern. Mit der veränderten Ausgangslage hat sie sich in weiser Voraussicht schon vor der Abstimmung beschäftigt. Die Niederlage habe sie kommen sehen, meint sie: «Ich respektiere diesen klaren Entscheid, auch wenn ich mich viele Monate für ein vereinigtes Basel eingesetzt habe.» Es brauche aber weiterhin eine bessere Zusammenarbeit unter den Nordwestschweizer Kantonen.

Dass sich das massive Nein zur Fusion auch als Nein zu Basel-Stadt interpretieren liesse, kann sie sich nicht vorstellen. Schliesslich habe die Baselbieter Regierung der Fusions-Initiative eine engere Partnerschaft mit Basel-

Stadt entgegengestellt. «Ich kann auch mit dem Spatz in der Hand leben», sagt sie, nachdem die Taube jetzt offenbar für Jahrzehnte auf dem Dach bleibt. Vielleicht gar für immer? «Wohl kaum». Irgendeinmal werde die Fusion wieder aufs Tapet kommen. 1969 habe ihr Grossvater geglaubt, dass nie mehr über eine Wiedervereinigung abgestimmt würde. «Er hat sich geirrt.»

Fernziel Kanton Nordwestschweiz

Vom Fernziel eines Kantons Nordwestschweiz lässt sich Schneider-Schneiter, einst als Bauerntochter im Schwarzbubenland aufgewachsen, nicht abbringen – trotz der sonntäglichen Kanterniederlage. Als Präsidentin der Vereinigung für eine starke Region Basel/Nordwestschweiz ist sie überzeugt, dass es grössere Verbünde braucht, um Bundesbern die Stirn bieten zu können. Für eine Schweiz mit acht oder zehn Grosskantonen schwärmt sie zuweilen auch in ihren Beiträgen in den sozialen Medien. Doch politisch ist sie deswegen in Bundesbern nicht aktiv geworden. «Ein Postulat wäre im Nationalrat chancenlos», räumt sie ein. In Bundesbern erleidet die CVP-Nationalrätin selten Niederlagen. Als Mitte-Politikerin stimmt sie vorwiegend mit der Mehrheit, ob diese nun rechts oder links von ihr liegt.

Ihre überraschend schnelle Neubeurteilung nach der verlorenen Fusionsabstimmung lässt vermuten, dass Schneider-Schneiter irgendeinmal, während sie unablässig die Werbetrommel

für die Initiative rührte, gemerkt hat, dass ein Abstimmungssieg im selbstständigen Baselbiet ausser Reichweite lag. «Ja schon, aber ich bereue nichts», sagt sie. Ob sie sich nur gegen aussen derart unbeirrbar gibt, ist ihr nicht zu entlocken. Vorsorgt hat sie aber: «In der CVP waren wir von Anfang an für Stimmfreigabe», sagt die Nationalrätin, die von Amtes wegen dem kantonalen Parteivorstand angehört. Das dürfte ihr und ihrem Parteipräsidenten, der ebenfalls Mitglied im Initiativkomitee war, jetzt zugutekommen. Deshalb gibt sie sich auch unbeeindruckt: «Es gehört zur Demokratie, dass man verlieren kann».

Biel-Benken – ein Erfolgsmodell

Glücklich sei sie, dass die Baselbieter Regierung jetzt auf Gemeindeebene Anreize für Fusionen schaffen wolle, blickt sie in die Zukunft. Dafür kämpfe sie schon lange. «Die Fusion von Biel und Benken ist ein Erfolgsmodell», nimmt sie auf einen ihrer Slogans im zurückliegenden Abstimmungskampf Bezug – eine Erfahrung, die sie in ihrer Wohngemeinde gemacht habe. «Die meisten Gemeindefusionen in der Schweiz waren erfolgreich.»

Fusionen um jeden Preis? Das doch nicht: «Nicht überall». Aber «überall dort, wo effizientere Strukturen möglich sind». Die Abstimmungsniederlage beeindruckt sie nicht. «Engagieren Sie sich weiterhin im Baselbiet?» «Ja klar», antwortet die Nationalrätin. Ohne auch nur eine Sekunde zu zögern.

Datum: 30.09.2014

Basler Zeitung



Basler Zeitung
4002 Basel
061/ 639 11 11
www.baz.ch

Medienart: Print
Medientyp: Tages- und Wochenpresse
Auflage: 59'124
Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 999.077
Abo-Nr.: 1094524
Seite: 3
Fläche: 35'053 mm²



«Mein Grossvater hat sich geirrt.» Elisabeth Schneider-Schneiter. Foto Lucian Hunziker